

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 106 (2012)
Heft: 7-8

Artikel: Sie werden leben wollen in Freiheit und Würde
Autor: Keller, Brigit
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-390354>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sie werden leben wollen in Freiheit und Würde

I

Da sitzt sie im steinernen Schafspelz
seit mehreren tausend Jahren
schaut in die Ferne mit
ihren Lapislazuliaugen
schwarzumrandet das Weiss
Der Umhang der Rock mit
gleichmässigen Zotteln
lanzetttenförmig im schmutzigen
Weiss des Gipssteins
Die Augen klar unverstellt
sie blickt durch Jahrtausende
sitzt da als gäbe es keine Grenzen
Was schaut sie durchdringt sie
welche Ferne ist ihr nah
Ich falle in ein Delirium
stolpere unter ihrem ungetrübten Blick
der ganz und gar nicht mir gilt
auch mir gilt

II

Die syrische Frau aus Mari
ich sah sie vor drei Jahren
in Damaskus
im Museum stumm reglos
Wo ist sie jetzt
aufgestanden aus der Ruhe
aufgescheucht durch Lärm Gewalt
aufgestanden zu neuem Leben
oder wurde sie vergraben
ist sie zerstört untergetaucht
ausgebombt verbrannt

III

Die Vorstellung die gilt
die Gräber werden sich öffnen
die Toten werden aufstehen
die verstümmelten Glieder
finden zusammen werden ganz
Sie werden sich rächen
sie werden leben wollen
in Freiheit und Würde
Ich glaube nicht an die
Auferstehung der Toten
ich will an sie glauben
an dich an mich

IV

Fremd der Blick der Frau aus Mari
Fremd was jetzt geschieht in Syrien
das Land nah gerückt durch eine Reise
das Land unverstanden in seiner Vielfalt
Jahrtausende alt die Geschichte
Die schwarzen Basaltsäulen
von Bosra sie haben viel
überdauert Nabathäisches Erbe
von Römern glorios verwendet
Und jetzt – wer kämpft mit wem
wem gehört das Land
dieses sehr schöne Land

V

Verstehen wollen
Hände gebunden gefaltet
Wem nützen die Tränen
die Nachrichten Gebete
Wir sahen lachende Knaben
in der Drusenstadt Shaba
sind sie am Leben
ihr Lachen noch unverloren
der Glanz ihrer dunklen Augen
ist er noch da
Es durchfährt mich der Blick
der Frau aus Mari und der
der Wasser spendenden Göttin
aus Aleppo lebensgross
Mit brennenden Lippen
möchte ich
wissend von ihrem Wasser
trinken

Brigit Keller

*Sitzbild einer Frau
in einem syrischen
Museum*

